

# Das Turnierlexikon

*Created by The Showlife*



There is no life like showlife.

# B

## *Banding*

So bezeichnet man den Vorgang, wenn dem Pferd die Mähne frisiert wird, in diesem Fall in lauter kleine, eng am Mähnenkamm anliegende Zöpfchen. Die Mähne ist dabei meistens etwa eine Handbreit lang. ► Bild. Banding fällt wie ► Braiding unter den Begriff ► Zöpfeln.



## *blacken*

Abgeleitet vom Englischen Wort Hoofblack nennt man den Vorgang, bei dem man genau dieses Hoofblack aufträgt umgangssprachlich „blacken“. Hoofblack ist eine Art schwarzer Nagellack für Pferdehufe. Vier einheitlich schwarze Hufe sollen ein harmonischeres Gesamtbild ergeben



## *Braiding*

Bei diesem Vorgang des ► Zöpfelns bezieht man sich auf englische Hunterzöpfe, die man so ähnlich auch aus dem Englischsport kennt.

► Bild

► Banding



## *broke*

Wenn man sagt, ein Pferd ist „broke“, bezieht man sich auf den Ausbildungsstand. Wie man das auslegt, ist sehr subjektiv, aber die meisten Reiter meinen dabei, dass das Pferd ausbalanciert läuft, gut auf Bein- und Handhilfen sowie auf das Gebiss reagiert und idealerweise auch von Fremdreitern gut zu reiten ist. Beherrscht es die Manöver einer bestimmten Klasse, kann man auch sagen: „Das Pferd ist broke im Trail.“ Das Gegenteil zu einem „broken“ Pferd ist ein ► „green horse“, also eines, dessen Ausbildung eben begonnen hat und das die oben genannten Dinge noch nicht komplett beherrscht.

# C

## *Canter*

In einer Hunt-Seat-Klasse, also Hunter under Saddle oder Equitation, wird der Galopp Canter genannt. Er soll im Gegensatz zum gesetzten ► Lope etwas mehr Vorwärtsbewegung haben.

## *clippen*

Wenn man von „clippen“ spricht, geht es darum, dass man die Haare an den Ohren, rund um den Kiefer, an den Fesseln und am Kronrand stutzt. Manche Reiter – besonders in den Staaten – „clippen“ auch die Tasthaare. Dies ist in Deutschland und anderen europäischen Ländern aus Gründen des Tierschutzes nicht erlaubt.

## F

### *Figure Eight*

Dieser Ausdruck bezieht sich auf ein Element aus der Reining, nämlich den Teil der Pattern, in dem Pferd und Reiter einen Zirkel reiten, dann einen Galoppwechsel und dann einen Zirkel auf der anderen Hand. Das sieht aus wie eine Acht, daher der Name.

## G

### *green*

„Green horses“ sind Pferde, die ihre Ausbildung eben begonnen haben oder noch nicht so weit im Training sind. Mit dem Alter hat dies nichts zu tun, daher gibt es bei der APHA beispielsweise die sogenannten Green-Klassen. Hier starten Pferde, die eben erst in den Sport oder die Disziplin einsteigen und eine bestimmte Punktegrenze nicht erreicht haben dürfen.

### *Grooming Bag*

In dieser Tasche findet man alle Utensilien, die man braucht, um das Pferd vor der Klasse noch einmal richtig aufzuhübschen. Was genau in einem Grooming Bag drin sein sollte, könnt ihr in unserer [TSL-Turnierpackliste](#) nachlesen.

# J

## *Jog*

Der Jog ist eine Gangart, die in Western Pleasure und den Allround-Klassen gefragt ist. Es ist eine gesetzte Form des Trabs, bei der aber immer der Zweitakt bestehen bleibt.

# L

## *Lope*

Im Gegensatz zum ► Canter in den Hunt-Seat-Klassen ist der Lope, der in Western Pleasure und Allround-Klassen gefragt ist, ein gesetzter Galopp mit weniger Vorwärtstendenz.

# M

## *Marker*

Marker sind Punkte in einer ► Pattern, an denen ein bestimmtes Manöver gefragt ist. Marker sind meist Pylonen auf dem Boden, in der Reining auch manchmal Pylonen, die in das Geländer an der Bande geklemmt werden. Manchmal werden für die Reining auch die Bahnpunkte aus der Dressur als Marker genutzt, das kommt auf die Halle an. In Allround-Klassen stehen die Pylonen meist in der Halle verteilt auf dem Boden, manchmal gibt es auch nur einen Start-Marker.

# P

## *Paid Warm-Up*

Auf großen Turnieren gibt es meist sogenannte Paid-Warm-Ups (PWU). Hier kann man einen Parcours oder eine ► Pattern reiten, ohne dass man gerichtet wird. Meistens ist das

PWU am Anfang der Show oder am Tag davor. Meist bekommt man 15 Minuten, in denen man reiten darf, allerdings muss man sich diese Zeit im Parcours mit anderen Reitern teilen - idealerweise mit dem eigenen Trainer. Die meisten Reiter nutzen das PWU, um zu ► schoolen oder um sich den Parcours einmal einzuprägen. Man muss kein Showoutfit tragen.

## *Pattern*

Das sind die Aufgaben, die man in Klassen wie Hunt Seat Equitation, Western Horsemanship, Showmanship, Reining, Trail, Western Riding oder Ranch Riding reiten muss.



## *Pattern Book*

Da es in jeder Klasse andere Pattern gibt, veröffentlicht das Show Management meist ein Patternheft – online oder als Druckversion – in dem alle Pattern abgedruckt sind oder die Nummern der jeweiligen Reining-, Ranch Riding- oder Western Riding-Pattern, die gefragt ist. Die Nummern kann man in den entsprechenden Regelbüchern nachschlagen. Dort findet ihr dann die entsprechende Pattern.

## *Out of pattern*

So nennt man es umgangssprachlich, wenn jemand einen Teil der Pattern vergisst, etwas hinzufügt oder den falschen Weg reitet. Wenn jemand out of pattern ist, ist sie automatisch disqualifiziert. Damit ihr euch Pattern besser merken könnt und nicht out of pattern geht, haben wir ein paar Tipps zusammengestellt.

## *Penalties*

In jeder Patternklasse bekommt ein Reiter beim Anfang den ► Score 70, das ist die durchschnittliche Punktzahl, die man bekommt, wenn jedes Manöver oder Hindernis korrekt geritten wird. Macht man etwas besonders gut, gibt es Bonuspunkte. Ist etwas besonders schlecht, bekommt man sogenannte Penalties, das heißt, dem Reiter werden Punkte abgezogen. Welcher Fehler wie viele Penalties gibt, kann man im Regelbuch nachschauen.

## *Piranha*

Wenn Leute diesen Begriff auf einem Turnier verwenden, reden sie nicht von dem Fisch, sondern von einer Fliegenspray-Marke. Bei manchen Leuten hat es sich eingebürgert, jedes Fliegenspray Piranha zu nennen – egal welche Marke.

# R

## *Rail*

“On the rail...” – das ist eine Aufforderung, die man zu Beginn einer Western Pleasure oder Hunter under Saddle hören wird. Es heißt, dass die Reiter außenrum ganze Bahn reiten sollen. Man darf überholen, aber beispielsweise nicht durch die Mitte reiten. Da das Reiten auf der ganzen Bahn so nur in Western Pleasure und Hunter under Saddle gefordert wird, nennt man diese Klassen auch Railklassen. In Western Horsemanship und Equitation kann es ebenfalls eine Railwork nach der ► Pattern geben. Dabei reiten die Vorsteller ganze Bahn und werden aufgrund von Sitz und Hilfengebung beurteilt.



## *Ringsteward*

Der Ringsteward hilft dem Richter dabei, die ► Scores zu notieren. Manchmal zeigen Ringstewards den Reitern auch, wo sie hinmüssen oder nehmen in der Showmanship das Set-Up ab. Jeder Richter hat einen Ringsteward.

# S

## *schulen*

Manchmal sieht man Trainer, die out of pattern gehen oder ein Manöver noch einmal wiederholen, weil sie ihr Pferd „schulen“, also korrigieren. Manche Pferde neigen dazu, Fehler nur in der Klasse zu machen, daher ist diese Form der Korrektur manchmal nötig. Ein Beispiel: Ein Pferd nimmt in der Western Riding immer einen Wechsel vorweg. Der Trainer könnte einen Teil der Pattern im Kontergalopp reiten, um dem Pferd zu zeigen, dass es auf die Anweisung zum Wechsel warten muss. Man darf nicht ungehindert in der Klasse schulen: Braucht man zu viel Zeit, wird der Richter abpfeifen. Auch exzessives Schulen wie Schlagen wird sofort unterbunden und kann entsprechende Konsequenzen nach sich ziehen.

## *Schweif-Toupet*

Dein Pferd trägt ein Toupet? Was oft Erstaunen auslöst, ist auf großen Turnieren Tatsache: Das Toupet soll bewirken, dass der Schweif gleichmäßiger wirkt und so zu einem harmonischen Gesamtbild beiträgt. Da die Toupets aus Pferdehaaren gemacht werden, gibt es sie in allen erdenklichen Farben.





## *Score*

In einer Patternklasse ist der Score, von dem man von Beginn an ausgeht, 70. Man kann für gute Manöver Pluspunkte bekommen und ► Penalties für Fehler. Am Ende der Klasse bekommt man einen Score, je nachdem, wie viele Plus- oder Minuspunkt man geholt hat.

## *Senior*

Bei Seniorpferden sind nicht etwa alte Pferde gemeint, sondern Pferde, die in Senioreklassen starten müssen. Dies beginnt meist dann, wenn das Pferd sechs Jahre alt ist.

## *shapen*

Jeder kennt die typische Form der Cowboyhüte. Doch damit diese so aussehen, muss man sie „shapen“, in Form bringen. Da die Hüte aus natürlichen Materialien – etwa Biberhaaren – sind, verformen sie auch mit der Zeit. Daher ist ein regelmäßiger „Shape“ wichtig, wenn man den Hut pflegen will. Übrigens: Viele Richter sagen, dass sie mehr Wert auf einen ordentlich geshapten, sauberen Hut als etwa auf ein glitzerndes Jackett legen.



Ein Hut mit einem guten „Shape“ ist ein wichtiger Teil des Outfits. Foto: Ekedie Showclothing

## *Show Sheen*

Das ist quasi dasselbe Phänomen wie bei ► Piranha. Show Sheen ist zum Synonym für jedes Glanzspray geworden, egal welcher Marke. Hauptsache, es bringt das Fell zum Glänzen. Das originale Show Sheen ist übrigens von der Marke Absorbine.

## *Sliders*

Pferde, die Reining gehen, bekommen üblicherweise spezielle Sliding-Hufeisen, damit sie beim Sliding Stop weiter rutschen. Diese Eisen nennt man umgangssprachlich Slider.

## *Spur Stop*

Viele Reiter, die Westernreiten anfangen, lernen zu stoppen, indem sie die Beine vom Pferd wegstrecken. Im Allround-Sport ist jedoch das Gegenteil gewünscht. Man legt das Bein ein wenig mehr an, um dem Pferd zu signalisieren, dass es anhalten soll. So sitzt man etwas ruhiger und hat weniger Bewegung im Reitersitz – was gerade für Klassen wie Western Horsemanship von Vorteil ist.

# T

## *Tack box/room*

Auf großen Turnieren mieten Reiter oft eine zusätzliche Box oder einen Raum als Tack Room, in dem sie ihr Equipment, Outfits und auch ein paar Snacks oder Getränke lagern.

## *Trot*

Im Gegensatz zum ► Jog, der in der Western Pleasure gefragt wird, ist der Trot in der Hunter under Saddle, Equitation und Hunter Hack ein Trab mit mehr Vorwärtsbewegung und längeren Schritten.

## *TT/Turniertrottler*

Eine despektierliche Bezeichnung für all die guten Seelen, die den Reitern alles hinterher tragen und dafür sorgen, dass der Laden läuft. Bevorzugte Bezeichnung daher eher: EM = Equipment Manager. Viele große Reiter wären ohne EM gar nichts.

# W

## *Walk*

Show at a walk! Dieses Kommando ist in den ► Railklassen gleich, allerdings kann der Schritt in der Western Pleasure durchaus etwas gesetzter sein als in der Hunter under Saddle.

# Z

## *Zöpfe*

Damit ist immer das Frisieren der Mähne, also etwa ► Banding oder ► Braiding gemeint.